

Antrag der SPD-Fraktion zur Inklusion in den städtischen Kindergärten
in der Gemeinderatssitzung am 27.4.2021

Annegret Lang
Stadträtin
Heusteige 15
72336 Balingen

☎ 07435 1432
✉ annegret.lang@gr.balingen.de

Die SPD-Fraktion beantragt

1. die Erarbeitung einer Inklusionspädagogischen Konzeption durch die Fachberatung der städtischen Kindergärten. Inhaltliche Basis sollen dabei die Wertschätzung von Vielfalt und gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung sein.
2. die Ausweitung des städtischen Betreuungsangebots für Familien mit behinderten Kindern
3. Konzeption und Angebot werden der Öffentlichkeit bekannt gegeben (Homepage, Informationsschreiben etc.).

Begründung

Inklusion ist der wertschätzende Ansatz von Vielfalt, das Bekenntnis zur Gleichberechtigung von Menschen mit und ohne Behinderung und damit gleichzeitig die Abkehr von einer Zwei-Klassen-Gesellschaft in diesem Zusammenhang.

Inklusion ist ein international anerkanntes und manifestiertes Ziel, das nur von unten nach oben, also von den Kindertageseinrichtungen über die Schulen bis in den Arbeitsbereich erreicht werden kann. Dies gilt in gleichem Maße für den Freizeitbereich, in Sport und Kultur. Auch unser Stadtentwicklungskonzept ISEK will genau dies bis zum Jahr 2035 umsetzen.

Vor elf Jahren ist die UN- Behindertenkonvention in Kraft getreten. Sie legt fest, dass Inklusion und Teilhabe in allen Bereichen gesellschaftlichen Lebens garantiert werden. Davon sind wir in Baden-Württemberg weit entfernt. Und auch in Balingen sehen wir bei inklusiver Kinderbetreuung und inklusiver Bildungspolitik großen Handlungsbedarf.

Laut Aussage von BM Reinhold Schäfer in der ersten Sitzung der Kindergartenkommission, werden in Balingen Kitas keine Kinder mit Behinderung betreut. Betroffenen Eltern rate die Stadtverwaltung, für die Betreuung eine Sondereinrichtung in Anspruch zu nehmen. Diese Haltung ist spätestens seit der UN-Konvention nicht mehr zeitgemäß. Wir haben zumindest die Pflicht, diesen Familien eine Wahlfreiheit zu ermöglichen.

Kindertageseinrichtungen, die ausschließlich Kinder mit Behinderung betreuen, (früher Schulkindergärten) betreuen mittlerweile inklusiv mehr Regelkinder als behinderte Kinder, wie z.B. an der Neige in Balingen.

Inklusive Kita-Gruppen sind von vorneherein kleiner und mit mehr Personal ausgestattet: dies kommt allen Kindern zugute.

Auch die Argumentation, den Erzieherinnen fehle die fachliche Kompetenz zur Betreuung von Kindern mit Behinderung, ist unzutreffend: alle Erzieher:innen durchlaufen die gleiche Ausbildung, die auch den Umgang und die Förderung von Kindern mit Beeinträchtigung umfasst.

Zudem bedeutet die Betreuung von Kindern mit Behinderung in separaten Einrichtungen eine zusätzliche Belastung für betroffene Familien. Kommt es doch nicht selten vor, dass deren Kind mit Behinderung in einem Kindergarten in Hechingen unterkommt, während die Geschwister ohne Beeinträchtigung in Balingener Einrichtungen betreut werden.

Die bauliche Erweiterung des Kindergarten Pestalozzi in Frommern erscheint der SPD-Fraktion als eine gute Möglichkeit einen Modellversuch zu starten.

Barrierefreiheit heißt auch Barrieren in den Köpfen abzubauen. Kinder können das am besten.

Wir fordern Sie, Herr Oberbürgermeister Reitemann, und die Kolleg:innen aller Fraktionen dazu auf, Inklusion in Balingen endlich wirkungsvoll anzupacken, damit wir Vielfalt nicht nur in den Gärten der Gartenschau, sondern auch in unseren Kindergärten erleben dürfen.